

# Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der BA 2019-2020



## Impressum

<b>Produktlinie/Reihe:</b>	Grundlagen: Hintergrundinfo
<b>Titel:</b>	Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der BA 2019-2020
<b>Veröffentlichung:</b>	Januar 2019
<b>Herausgeberin:</b>	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
<b>Rückfragen an:</b>	Statistik der Bundesagentur für Arbeit Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:Zentrale.CF3-Statistik@arbeitsagentur.de">Zentrale.CF3-Statistik@arbeitsagentur.de</a>
<b>Telefon:</b>	0911 179-8572

### Weiterführende statistische Informationen:

**Internet:** <http://statistik.arbeitsagentur.de>

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Service/Ueber-uns/Arbeits-und-Entwicklungsprogramm/Generische-Publikationen/Arbeits-Entwicklungsprogramm-2019-2020.pdf>

Die Internetversion des Arbeits- und Entwicklungsprogramms enthält zusätzlich Links auf weiterführende Dokumente.

**Zitierhinweis:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit,  
(2019): Arbeits- und Entwicklungsprogramm der Statistik der BA 2019-2020,  
Nürnberg.

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

---

## Inhaltsverzeichnis

Demokratie braucht verlässliche Statistiken.....	5
Rückblick auf das Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2017-2018 .....	7
1. Themenfelder.....	9
1.1 Beschäftigung.....	10
1.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt.....	12
1.3 Grundsicherung für Arbeitsuchende und Leistungen SGB III .....	15
1.4 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen .....	16
1.5 Übergreifende Weiterentwicklungen .....	17
2. Produkte und Dienstleistungen.....	19
3. Kundinnen und Kunden .....	21
4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	23
5. Organisation und Technik.....	25
Selbstverständnis und Anspruch der Statistik/ Arbeitsmarktberichterstattung der BA.....	28



---

## **Demokratie braucht verlässliche Statistiken**

Amtliche Statistik hat die Aufgabe, Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung neutrale und objektive Informationen über die soziale und wirtschaftliche Situation des Landes und der Gesellschaft leicht zugänglich zur Verfügung zu stellen. Damit liefert sie die für die Willensbildung und die Entscheidungsprozesse in einer Demokratie notwendigen statistischen Informationen. Als Teil des Systems der amtlichen Statistik in Deutschland und Europa ist die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) führende Anbieterin qualitativ hochwertiger Statistiken über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Deutschland.

Die Statistik der BA bietet Informationen über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Beschäftigungsentwicklung, die Arbeitsmarktpolitik und die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Arbeitslosenversicherung in fachlicher und regionaler Tiefe. Sie greift dabei relevante, aktuelle Themen auf, um neue Informationsbedürfnisse schnell und zielgerichtet zu erfassen und zu prüfen, wie die Beantwortung zugrundeliegender Fragestellungen mittels statistischer Informationen unterstützt werden kann.

Als „demokratische Statistik“ hat die Statistik der BA den Anspruch, verständliche und nachvollziehbare Informationen auch für Personen zur Verfügung zu stellen, die keine Statistikexperten sind. Daher geht die Statistik der BA den eingeschlagenen Weg weiter, z. B. mit intuitiv verständlichen Visualisierungen statistische Informationen anzubieten, und wendet sich mit speziellen Angeboten an Schülerinnen und Schüler sowie Studierende und Auszubildende. Darüber hinaus greift sie die Chancen auf, die durch die Nutzung neuer digitaler Daten entstehen.

Die Statistik der BA ist dem Verhaltenskodex für europäische Statistiken und seinen Grundsätzen wie Unabhängigkeit, Neutralität und Unparteilichkeit verpflichtet. Eine Maßnahme zur Darlegung der fachlichen Unabhängigkeit und damit zum Erhalt der Glaubwürdigkeit ist die regelmäßige Veröffentlichung eines Arbeitsprogramms. Das vorliegende Dokument legt die Vorhaben der Statistik der BA für die kommenden beiden Jahre dar. Nach außen schafft es Transparenz und nach innen dient es als Planungsgrundlage. Es orientiert sich in seiner Struktur am Selbstverständnis der Statistik der BA, das gemeinsam von all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt wurde.



---

## Rückblick auf das Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2017-2018

Viele der im Arbeits- und Entwicklungsprogramm 2017 – 2018 enthaltenen Vorhaben konnten umgesetzt werden. Hier eine Auswahl:

- Themenorientierter Ausbau des Produktangebots z. B. zu Langzeitarbeitslosigkeit, Bildung, Frauen und Männern.
- Veröffentlichung der Visualisierungen „Pendleratlas“, „Berufe auf einen Blick“, „Ausbildungsmarktradar“ und „Strukturwandel nach Berufen“.
- Veröffentlichung einer interaktiven Kartenanwendung mit relevanten Eckwerten zu Migration und Integration gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.
- Erweiterung der Berichterstattung zur Fluchtmigration – insbesondere Neukonzeption einer Längsschnittbetrachtung (Kohortenanalyse) zur Entwicklung der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen.
- Einführung von qualifikationsspezifischen Arbeitslosenquoten.
- Erschließung der Angaben zu befristeten begonnenen Beschäftigungsverhältnissen.
- Aufnahme der Berichterstattung über Beschäftigungsdauern.
- Erweiterung der Berichterstattung zu noch unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern am Beginn des Ausbildungsjahres und über den Verbleib ehemaliger Bewerberinnen und Bewerber.
- Prüfung der Machbarkeit einer gebundenen Hochrechnung zur Verbesserung der Aussagekraft des Merkmals „Migrationshintergrund“.
- Weitere Stärkung der Beratungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistik der BA in einer „Beratungswerkstatt“.
- Intensivierte Beratung von Kundinnen und Kunden vor allem in den Regionaldirektionen, Agenturen für Arbeit und Jobcentern.
- Stärkung der Vernetzung im System der amtlichen Statistik – z. B. durch Leitungs- und Fachtreffen mit nationalen und europäischen Institutionen amtlicher Statistik.
- Vertiefung und Ausbau der Zusammenarbeit mit Hochschulen – insbesondere im Rahmen des „European Master in Official Statistics (EMOS)“.





---

## 1. Themenfelder



... als amtliche Statistik objektive Informationen für Politik und Gesellschaft über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Grundsicherung für Arbeitsuchende an. Wir liefern Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Themen. Wir unterstützen damit Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken.

Die Statistik der BA hat die Aufgabe, Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Fragestellungen aus den Themengebieten Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie Grundsicherung zu liefern. Sie unterstützt damit z. B. die Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken. Um ihre Position als glaubwürdige Anbieterin qualitativ hochwertiger amtlicher statistischer Informationen über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende in Deutschland zu behaupten und ihre Aufgaben zu erfüllen, müssen die statistischen Auswertungsmöglichkeiten laufend angepasst und verbessert werden.

**Statistiken sind Grundlage für Meinungsbildung und politische Entscheidungen**

Anspruch der Statistik der BA ist es, Verbesserungsmöglichkeiten und relevante Themen frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Sie orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden und den Möglichkeiten und Grenzen der verfügbaren Datenbasis für eine valide Berichterstattung. Als beratender Nutzerbeirat gibt der „Expertenkreis Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik“ mit Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände, der Forschung und Wissenschaft, von statistischen Ämtern und Stellen von Bund, Ländern und Kommunen sowie der Landes- und Bundesministerien wichtige Impulse für die Weiterentwicklung von Berichtsfähigkeit und Produkten der Statistik der BA.

**Impulse für Weiterentwicklungen kommen vom „Expertenkreis Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik“ ...**

Weitere thematische Anregungen zur Statistik kommen aus der täglichen Arbeit mit Kundinnen und Kunden, die z. B. Anfragen an die regionalen Statistik-Services stellen. Diese werden in einer wöchentlichen Telefonkonferenz aller Statistikeinheiten systematisch verglichen und führen bei Bedarf zu gemeinsamen, abgestimmten Weiterentwicklungen oder Veröffentlichungen.

**... und von Kundinnen und Kunden**

Bei den Statistiken der BA handelt es sich überwiegend um Sekundärstatistiken. Die Statistik der BA kann daher auf aufwändige und kostenintensive Erhebungsverfahren verzichten und zu vielen Themengebieten auf eine vollständige Datenbasis zurückgreifen (Vollerhebung). Für die Beschäftigungsstatistik werden die Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung und

**Überwiegend Sekundärstatistiken**

für die weiteren Arbeitsmarktstatistiken überwiegend die Verwaltungsdaten der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter herangezogen. Dabei führt die Statistik der BA die Daten aus den operativen Vermittlungs- und Fachverfahren der BA und die von den zugelassenen kommunalen Trägern übermittelten Datensätze zusammen, um vollständig über die Arbeitslosigkeit oder die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende zu berichten.

Integrierte Auswertungen reichern Fachstatistiken an

Die Meldungen bzw. die Verwaltungsdaten dienen nicht nur als Grundlage für die einzelnen Fachstatistiken z. B. über die Beschäftigung, den Arbeits- und Ausbildungsmarkt oder die Grundsicherung für Arbeitsuchende. Sie können darüber hinaus anhand einheitlicher Identifikatoren zu integrierten Statistiken verknüpft werden. Diese bilden z. B. die Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten oder Übergänge von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Bildungsmaßnahmen in Beschäftigung ab.

Für die Jahre 2019/2020 sind in den Fachstatistiken schwerpunktmäßig folgende Weiterentwicklungen geplant:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Juni 2018):

**32,87 Mio.**

Vorjahresveränderung:

**+705.000 /**

**+2%**



### 1.1 Beschäftigung

Die Beschäftigungsstatistik liefert die Grundlage für die bereits weit ausgebauten und umfangreichen Berichterstattungen zur sozialversicherungspflichtigen und geringfügigen Beschäftigung in Deutschland und für Übergangs- oder Verbleibsanalysen in anderen Statistikverfahren. So stehen in den Auswertesystemen der jeweiligen Statistiken Informationen wie der Beschäftigungsstatus sechs Monate nach Austritt aus einer Weiterbildungsmaßnahme oder der Einmündungsberuf nach Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung zur Verfügung.

Neue Themen erschließen

Die Datenbasis der Beschäftigungsstatistik bietet die Möglichkeit, neue Informationen zu relevanten Themen und Fragestellungen in Zusammenhang mit Beschäftigung bereitzustellen, wie beispielsweise den Umfang von befristeten Beschäftigungsaufnahmen, Lohnunterschiede zwischen ausgewählten Gruppen Beschäftigter oder Informationen zum Übergang von betrieblicher Ausbildung in Beschäftigung.

Dieses Analysepotential der Beschäftigungsstatistik wird weiter genutzt. Die Ergebnisse werden schrittweise in das Produktangebot integriert. Nutzerinnen und Nutzer können so z. B. Erkenntnisse zu Entwicklung und Struktur von Beschäftigungs- und Ausbildungsformen sowie zu Entwicklungen in einzelnen Berufsgruppen gewinnen. Ferner werden die Messkonzepte zur Ermittlung von Betriebsgrößen weiterentwickelt.

---

Vertiefte Analysen zur Datenqualität haben das Ziel, die Vollständigkeit der Erhebungsgegenstände und die Qualität von Kennzahlen und ausgewählten Merkmalen (z. B. Wirtschaftszweig oder Staatsangehörigkeit) bewerten zu können, so dass Nutzerinnen und Nutzer die Güte und den Grad der Genauigkeit der Beschäftigungsstatistik besser einschätzen können.

Neben der Fortsetzung dieser bereits begonnenen Arbeiten wird die Berichtsfähigkeit in den kommenden beiden Jahren durch die Entwicklung einer Hochrechnung zur Zahl der begonnenen Beschäftigungsverhältnisse ausgebaut, um bereits vorläufige Werte dieser Kennzahl als Frühindikator für die Entwicklung am Arbeitsmarkt nutzen zu können. Damit stehen früher als bisher belastbare Aussagen zur Dynamik in der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zur Verfügung.

Außerdem ist die Integration von Informationen der Leistungsstatistiken in die Beschäftigungsstatistik vorgesehen, um über Übergänge zwischen Beschäftigung und Leistungsbezug, aber auch die Zahl der Beschäftigten mit gleichzeitigem Leistungsbezug berichten zu können. Mit diesen Informationen können Nutzerinnen und Nutzer die Dynamik zwischen Beschäftigung und Leistungsbezug und die Situation von Gruppen mit besonderer arbeitsmarktpolitischer Relevanz tiefergehend analysieren.

Die Statistik der BA ermittelt und veröffentlicht jährlich statistische Ergebnisse zur Zahl der in Deutschland durchgeführten Arbeitskämpfe („Streikstatistik“) auf Basis der von Arbeitgebern abzugebenden Meldungen. In den Agenturen für Arbeit ist vorgesehen, das bisherige manuelle Meldeverfahren auf ein webbasiertes Online-Verfahren umzustellen, um den Meldeprozess zu digitalisieren und zu verschlanken. Die Statistik der BA wird diesen Entwicklungsprozess mit dem Ziel nutzen, die Datenqualität und die Aktualität der Streikstatistik zu verbessern. Wenn vollständige, aktuellere und qualitativ bessere Streikmeldungen verfügbar sind, erhöht sich die Nutzbarkeit der Streikstatistik für Analysezwecke deutlich.

**Hochrechnung zur Zahl der begonnenen Beschäftigungsverhältnisse entwickeln**

**Integration von Informationen zum Leistungsbezug**

**Streikstatistik modernisieren und verbessern**

01100001 DIGITALE AGENDA 000010110000101100001011000010110000101100110011011010010

Mit dem Pendleratlas und den Berichten zu den Pendlerverflechtungen bietet die Beschäftigungsstatistik bereits seit vielen Jahren regional tiefgegliederte Statistiken zum Umfang der erwerbsbedingten Mobilität in Deutschland. Die bereits vorhandenen Informationen können durch den Einsatz neuer Techniken, insbesondere auf Basis georeferenzierter Ortsangaben, ergänzt werden. So ist denkbar, zu Pendelbewegungen die Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort sowie die fiktive Pendelzeit zu ermitteln. Dabei dürfte die Dimension „Pendelzeit“ für die individuelle „Betroffenheit“ von erwerbsbedingtem Pendeln fast bedeutender sein als die reine Entfernung oder das Übertreten einer Verwaltungsgrenze. Außerdem stehen mit der Georeferenzierung Ergebnisse mit deutlich weniger Unschärfen als bisher zur Verfügung.



Im Rahmen einer Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt wird geprüft, ob durch die Einbeziehung neuer digitaler Daten der Nutzen bestehender Statistiken verbessert werden kann. Konkret erfolgt dies durch eine gemeinsame Analyse von Mobilfunkdaten. Hierbei werden Pendlerströme zwischen Regionen auf der Basis von Mobilfunkdaten gemessen und mit den Ergebnissen der Pendlerstatistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigter verglichen. In einem Folgeschritt wird analysiert, ob Mobilfunkdaten die vorliegenden statistischen Ergebnisse zu Pendlerströmen um Angaben zur Pendelhäufigkeit und zur durchschnittlichen Pendelzeit ergänzen können. Möglicherweise können so z. B. auch Erkenntnisse zu Wochenendpendlerinnen und -pendlern, über die bislang keine Aussagen aus der Beschäftigungsstatistik heraus möglich sind, gewonnen werden.

## 1.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Arbeitslosigkeit  
(Ø 2018):  
**2,34 Mio.**  
Arbeitslosenquote:  
**5,2%**



Die Arbeits- und Ausbildungsmarktstatistik liefert monatlich Informationen zur aktuellen Entwicklung am Arbeits- und am Ausbildungsmarkt. Dabei dürfte die Zahl der arbeitslosen Menschen eine der prominentesten statistischen Kennzahlen in Deutschland sein. Aber auch die Unterbeschäftigung, die ein noch umfassenderes Bild über die Zahl derjenigen Menschen zeichnet, die ihren Wunsch nach einer Beschäftigung nicht realisieren können, findet steigende Resonanz und gewinnt als Indikator zunehmend an Bedeutung.

Außerdem stehen Langzeitarbeitslosigkeit und die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber um Ausbildungsstellen regelmäßig im Fokus der öffentlichen Berichterstattung und der politischen Diskussion. Die inhaltliche Ergänzung der Messung von Arbeitslosigkeitsdauern um Phasen, in denen Menschen Probleme am Arbeitsmarkt haben, wird weiter konzipiert (Unterbeschäftigungsdauer). Dies schafft in der Summe eine höhere Transparenz über die tatsächliche Zahl der Personen, die über kürzere oder längere Zeit ihren Wunsch nach Beschäftigung nicht realisieren können, und über das Ausmaß dieser Problemlagen.

Messung der Dauer von  
Arbeitslosigkeit ergänzen

---

Darüber hinaus wird weiter an der Erschließung von Bildungsinformationen (z. B. Sprachkenntnissen oder beruflichen Vorkenntnissen) für statistische Zwecke gearbeitet. Dadurch sollen tiefere Analysemöglichkeiten hinsichtlich dieser arbeitsmarktlich hochrelevanten Dimensionen geschaffen werden. Nutzerinnen und Nutzer können präzisere Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen arbeitsmarktlicher Situation und Entwicklung einerseits und bestimmten Qualifikationsanforderungen andererseits gewinnen.

Bildungsinformationen erschließen

Die Integrationschancen von Arbeitslosen hängen unter anderem von ihren Qualifikationen und der Aufnahmefähigkeit des lokalen Arbeitsmarktes ab, aber auch von ihrer beruflichen Mobilität, also der Bereitschaft und der Fähigkeit, unterschiedliche berufliche Tätigkeiten auszuüben. Die Statistik der BA greift dieses Thema auf und wird im Jahr 2019 mit der Berichterstattung zur beruflichen Mobilität von Arbeitslosen starten.


Berichterstattung zur beruflichen Mobilität und zu berufsspezifischen Arbeitslosenquoten aufnehmen

Nach der Einführung qualifikationsspezifischer Arbeitslosenquoten im Jahr 2017 entwickelt die Statistik der BA nun ein Konzept zur Abbildung von berufsspezifischen Arbeitslosenquoten. Diese Quoten erlauben Nutzerinnen und Nutzern zum einen, die Betroffenheit durch Arbeitslosigkeit in einzelnen Berufen bzw. Berufsgruppen miteinander zu vergleichen. Zum anderen können intertemporale und interregionale Vergleiche auf Basis dieser normierten Größe vorgenommen werden. Das erleichtert insbesondere Arbeitsmarktakteuren eine bessere Bestandsaufnahme und Einordnung der jeweils betrachteten Situation eines Berufs oder in einer Region.

Weitere Analysemöglichkeiten sind geplant zur Dauer zwischen der letzten Beschäftigung und dem Zugang in Arbeitslosigkeit sowie zum Leistungsbezug von Arbeitslosen.

Das Berichtsprogramm der Statistik zu Berufsausbildungsstellen wird um Informationen zu Abgangsgründen (z. B. Stelle besetzt, Stelle storniert) und um eine Dauermessung (Besetzungszeiträume) erweitert. Damit erhalten die Nutzerinnen und Nutzer in der Ausbildungsmarktstatistik vergleichbare Analysemöglichkeiten wie in der Statistik über die gemeldeten Arbeitsstellen. Die Statistik über Bewerber und Bewerberinnen für Berufsausbildungsstellen soll durch Nutzung der Beschäftigungsstatistik künftig Informationen zum Übergang und Verbleib in sozialversicherungspflichtiger Ausbildung bieten. Sowohl für die Bewerber- als auch für die Stellen- Statistik zum Ausbildungsmarkt wird die Berichterstattung hinsichtlich der Ausbildungssuche über den 30. September hinaus erweitert. So wird für die Nutzerinnen und Nutzer mehr Transparenz über die Situation und die Entwicklung am Ausbildungsmarkt auch an dessen zeitlichen und inhaltlichen „Rändern“ geschaffen.

Berichterstattung zum Ausbildungsmarkt erweitern



Ausbildungs-  
markt  
(2017/2018):

Bewerber:  
**536.000**

Ausbildungsstellen:  
**565.000**



Die Statistik der BA verfügt über eine umfangreiche Berichterstattung zur nicht realisierten Arbeitskräftenachfrage nach Regionen, Branchen und Berufen. Diese wird um die Messung der Größenklassen von Betrieben, die Arbeitsstellen melden, erweitert.

#### 01100001 **DIGITALE AGENDA**11000010110000101100001011000010110000101100011001100110010010

Die Kernaufgabe der Bundesagentur für Arbeit ist es, den Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu unterstützen. Im Rahmen dieser Dienstleistung fallen Daten an, die bisher nicht für statistische Zwecke genutzt werden, z. B. Daten zu Stellenangeboten in der „Jobbörse“ der BA, die von Arbeitgebern nur zur Veröffentlichung und ohne Vermittlungsauftrag erfasst werden. Hier wird in den kommenden Monaten analysiert, ob diese Daten genutzt werden können, um die Statistik zu Stellenangeboten qualitativ z. B. mittels Textmining zu verbessern. Es könnte beispielsweise möglich sein, Vermittlungsaufträge zu genau einer Arbeitsstelle, die durch mehrere Arbeitgeber (z. B. Personaldienstleister) erteilt wurden, zu identifizieren und damit Doppelzählungen zumindest quantifizieren zu können. Im Stellenbeschreibungstext könnten weiterhin Hinweise auf Befristungen identifiziert werden, die in der formularbasierten Erfassung nicht als solche gekennzeichnet wurden. Diese Analysen sind Teil einer Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt, das im Rahmen eines Big-Data-Projektes des „European Statistical Networks“ (ESSnet) 2018-2020 an der internetgestützten Erfassung von Informationen zu offenen Stellen arbeitet. Diese Analysen ermöglichen eine bessere Beschreibung der Qualität und damit eine bessere Einschätzung der Aussagekraft der Stellenstatistik.



Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem Strukturwandel am Arbeitsmarkt („Arbeit 4.0“). Neue Berufe entstehen und bisherige werden weniger nachgefragt. Vor allem aber wird sich der Strukturwandel innerhalb einzelner Berufe durch eine vergleichsweise rasante Veränderung der anfallenden Tätigkeiten und der erforderlichen Kompetenzen vollziehen. Bisher bildet die Statistik der BA Veränderungen vor allem der Beschäftigung auf Basis der Berufe ab. Auf Basis der Jobbörse-Daten soll geprüft werden, ob Informationen zu Kompetenzen und Tätigkeiten je Beruf in Stellenangeboten oder in Stellengesuchen so vorliegen, dass der Strukturwandel zukünftig besser abgebildet werden kann. Da die Nachfrage nach belastbaren statistischen Informationen dazu gerade seitens arbeitsmarktpolitischer Akteure und Entscheidungsträger hoch ist und vermutlich noch zunehmen wird, ist bei einem positiven Prüfergebnis von einem hohen Nutzen dieser zusätzlichen Möglichkeiten für die Anwenderinnen und Anwender auszugehen.

### 1.3 Grundsicherung für Arbeitsuchende und Leistungen SGB III

Die Statistik über die Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) berichtet monatlich über die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit in vielfältiger Differenzierung und regional tief gegliedert. Sie liefert damit einen elementaren Beitrag zur Transparenz über das soziale Sicherungssystem in Deutschland.

In den vergangenen beiden Jahren ist es gelungen, durch die Integration von zusätzlichen Beschäftigungsinformationen das Berichtsspektrum der Grundsicherungsstatistik zu erweitern. Mit der Einbindung von Informationen zur Beschäftigungsdauer erwerbstätiger Leistungsberechtigter bzw. der Dauer von Zeiten ohne Erwerbstätigkeit wird der Ausbau des Standardberichtssystems der Grundsicherungsstatistik mit Beschäftigungsinformationen abgeschlossen. Um zukünftig Fragen der Nutzerinnen und Nutzer zu speziellen Personengruppen, zur Anwesenheitsgesamtheit oder zur Dauer des Leistungsbezuges genauer beantworten zu können, werden darüber hinaus das Messkonzept der Grundsicherungsstatistik und ihre Berichtsfähigkeit weiter ausgebaut.

Die Leistungsstatistiken SGB III berichten über Personen, die Anspruch auf finanzielle Leistungen wie Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Berufsausbildungsbeihilfe, Ausbildungsgeld oder Übergangsgeld haben. Sie liefern wichtige Informationen zur Inanspruchnahme der Versicherungsleistungen nach dem SGB III.

Die grundlegende Neukonzeption der statistischen Datenbasis und der Messmodelle der Statistik zum Arbeitslosengeldbezug ist bereits weit fortgeschritten. Diese Arbeiten werden 2020 mit einer Revision der statistischen Ergebnisse abgeschlossen. Den Nutzerinnen und Nutzern werden die Ergebnisse der revidierten Statistik mit entsprechenden Erläuterungen und zeitlich weit zurückreichend zur Verfügung gestellt. Sie profitieren damit von der verbesserten Messmethode, ohne dass zeitliche Einschränkungen in Kauf genommen werden müssten.

Bei den Statistiken zu spezifischen Leistungsarten nach dem SGB III wie der Berufsausbildungsbeihilfe oder dem Insolvenzgeld werden die jeweiligen Schnittstellen zwischen den IT-Verfahren zur Leistungsgewährung und der Statistik neu konzipiert. Damit wird sichergestellt, dass diese Fachstatistiken auch in Zukunft zuverlässige Informationen liefern.

Die Anzeigen über mögliche Kurzarbeit und die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld sind wichtige Frühindikatoren der Arbeitsmarktentwicklung. Das bestehende Hochrechnungsverfahren auf Basis der noch vorläufigen statistischen Ergebnisse zur Zahl der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in



Erwerbsfähige  
Leistungsbe-  
rechtigte\*:

**4,14 Mio.**

Personen in Bedarfs-  
gemeinschaften\*:

**6,07 Mio.**

\* (Ø 2018, vorläufig und  
hochgerechnet)



Arbeitslosen-  
geldempfän-  
ger/innen  
(Ø 2018):

**715.000**

Aufstocker\*:

**70.000**

\* (glt. Durchschnitt  
Sep. 2017 - Aug. 2018)

**Revision der Statistik  
zum Arbeitslosengeld-  
bezug**

**Hochrechnung zur  
Kurzarbeit verbessern**

Kurzarbeit wird überprüft und verbessert. Dadurch wird dieser wichtige Frühindikator für konjunkturelle Einbrüche noch besser als solcher nutzbar und kann entsprechende Entwicklungen möglicherweise noch früher anzeigen.

Teilnehmende\*:

**845.000**

darunter in geförderter beruflicher Weiterbildung\*:

**149.000**

\* (Ø 2018, vorläufig und hochgerechnet)

#### 1.4 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Die Förderstatistik berichtet über die Zahl der Förderungen bzw. Teilnahmen von Personen an Instrumenten der aktiven Arbeitsförderung. Um zukünftig über alle eingesetzten Förderinstrumente hinweg die Zahl der geförderten Personen und auch von Förderketten berichten zu können, wurde mit der Konzeption der erforderlichen Änderungen in der Datenstruktur begonnen. Daraus resultieren für die Nutzerinnen und Nutzer erweiterte Analysemöglichkeiten. Zusätzlich wird mit allen relevanten Akteuren an einer Verbesserung der Erfassungsqualität der Förderkosten gearbeitet. Diese Arbeiten werden in den Jahren 2019 und 2020 fortgesetzt.

Neben den Arbeiten an der grundlegenden Datenstruktur der Förderstatistik passt sich die Statistik der BA zeitnah an gesetzliche und andere Änderungen zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Leistungen an. So wird im Jahr 2019 die Berichtsfähigkeit zu neu eingeführten Förderleistungen nach § 16e SGB II Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und § 16i SGB II Teilhabe am Arbeitsmarkt hergestellt. Mit den Ergebnissen werden bis auf Jobcenter-Ebene die Eintritte, Bestände und Eingliederungsquoten für die Förderung von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung ausgewiesen. Damit stellt sie Transparenz über den Einsatz und den Verbleib der geförderten Personen.

Agenturen für Arbeit und Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung nutzen zur Erfassung und Bearbeitung von Daten zu arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen ein einheitliches IT-Verfahren. Dieses soll in den kommenden Jahren neu entwickelt werden. An diesem Prozess ist die Statistik der BA frühzeitig beteiligt und wird die Schnittstelle des neuen Verfahrens zum Data Warehouse mit konzipieren, um auch zukünftig ohne zusätzlichen Erhebungs- und Erfassungsaufwand und möglichst bruchfrei alle relevanten operativen Daten für die Fortführung der Förderstatistik verwenden zu können.

**Berichtsfähigkeit zu neuen Leistungen herstellen**



---

## 1.5 Übergreifende Weiterentwicklungen

Die Statistik der BA erfüllt die Anforderungen des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung, indem sie sowohl Einzelangaben anonymisiert als auch deren Rückrechenbarkeit ausschließt. Darüber hinaus wird in bestimmten Fällen eine Dominanzregel oder eine Mindestfallzahlregel angewendet. Für eine stärker automatisierte Produktion von Berichten werden weitere Verfahren zur Umsetzung der statistischen Geheimhaltung (z. B. Rundung) geprüft. Auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse sind die Produktionsprozesse der Statistik schrittweise anzupassen. Damit sollen die Einzelangaben über Personen und Betriebe weiterhin geschützt und gleichzeitig die statistische Produktion vereinfacht werden.

Anwendung der statistischen Geheimhaltung vereinfachen

Für ausgewählte Kennzahlen der Arbeitsmarkt- und der Grundsicherungsstatistik wird die Berichtsfähigkeit zum Merkmal „Migrationshintergrund“, welches ausschließlich für statistische Zwecke im Rahmen einer freiwilligen Befragung erhoben wird, durch die Einführung einer gebundenen Hochrechnung verbessert. Dies ist erforderlich, da das Merkmal „Migrationshintergrund“ nicht für alle Merkmalsträger der Grundgesamtheit vorliegt und zum Teil verzerrt ist, da sich die Datenausfälle nicht proportional auf einzelne Gruppen (z. B. Deutsche – Ausländer) verteilen. Mit der gebundenen Hochrechnung werden bekannte Verzerrungen in den Erhebungsdaten berücksichtigt und die Berichterstattung für die jeweilige Grundgesamtheit, wie Arbeitslose oder Leistungsberechtigte, ermöglicht. Damit können einige der bisher aufgrund der oben geschilderten Problematik bestehenden Lücken geschlossen werden, sodass die Nutzerinnen und Nutzer die Ergebnisse danach besser als bisher fachlich und regional gegliedert verwenden können.

Berichtsfähigkeit zum Merkmal Migrationshintergrund verbessern

Die aktuelle Klassifikation der Berufe (KIaB 2010) ist mittlerweile acht Jahre alt. Zwischenzeitlich sind neue Berufe entstanden, und es liegen Hinweise und Vorschläge zur Anpassung der Klassifikation vor. Zur Vorbereitung der Überarbeitung wurde eine Arbeitsgruppe unter Federführung der Statistik der BA und unter Beteiligung der Bereiche Beratung/Vermittlung der BA, des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) und des Statistischen Bundesamts eingerichtet. Konkrete Ergebnisse zur Anpassung der Klassifikation sollen bis Ende 2020 vorliegen.

Berufsklassifikation anpassen

Die Statistik der BA hat im Jahr 2018 einen ergebnisoffenen Arbeitskreis „Integrationsfortschritte“ einberufen. Dieser hat den Auftrag, statistisch-methodische Möglichkeiten und Modelle zu prüfen, die den Weg von Arbeitslosen und insbesondere erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bis hin zur Beschäftigung und damit Integration in den ersten Arbeitsmarkt abbilden.

Abbildbarkeit von Integrationsfortschritten prüfen

2019 werden erste Ergebnisse zur Möglichkeit der Ermittlung von Integrationsfortschritten vorliegen. Abhängig davon ergeben sich weitere Entwicklungsschritte und vor allem die Art der Nutzbarkeit daraus entstehender statistischer Ergebnisse.

01100001 **DIGITALE AGENDA** 11001110000101100001011000010110000101100001011000010110010000101

Die Statistik der BA gestaltet ihre Produkte und Analysen zunehmend themenorientiert. Dies bedeutet, dass fachstatistikübergreifende und flexibel gestaltbare Auswertungsmöglichkeiten erforderlich sind. Hierfür werden die technischen Möglichkeiten geprüft und unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit eine Lösung entwickelt. Nutzerinnen und Nutzer erhalten dadurch die Möglichkeit, sich gezielt zu Themen wie beispielsweise Berufen, Branchen und Personengruppen zu informieren.



Um neue Messkonzepte (z. B. zu Pendlerbewegungen) auf Basis georeferenzierter Daten entwickeln zu können, werden 2019 die Adressangaben in den Daten der Statistik um geokodierte Ortsangaben ergänzt. Dazu werden in einem ersten Schritt ca. 100 Millionen vorliegende Adressangaben in den Daten der Statistik in Geokoordinaten übersetzt, um sie dann der kleinsten regionalen Einheit, einer 100x100-Meter-Gitterzelle, zuordnen zu können. Dies eröffnet die Möglichkeit, sich inhaltlich ergänzende aggregierte statistische Informationen aus unterschiedlichen Datenquellen auf der Ebene der kleinstmöglichen regionalen Einheit zusammenzuführen. Damit werden perspektivisch Analysen möglich, die regional flexibler als bisher sein werden. Außerdem werden die Voraussetzungen für völlig neue Auswertungen eröffnet, wie beispielsweise die Erweiterung der Pendlermessung. Der konkrete Ablauf und Umfang der Weiterentwicklungen wird sich an den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer orientieren.

0010100001011000100000111000010110000101100001011000010110000101100001

## 2. Produkte und Dienstleistungen



... **qualitätsgesicherte Statistiken und entwickeln daraus professionelle und aussagefähige Produkte.** Dabei berücksichtigen wir die Wünsche und individuellen Informationsanliegen unserer Kundinnen und Kunden. Unser Internetauftritt bietet einen übersichtlichen Zugang zu unseren Statistiken. Unsere Zahlen, Analysen und Visualisierungen liefern zeitgemäße, verständliche und umfassende Informationen. Wir überprüfen unsere Produkte regelmäßig und passen unsere Angebote sich verändernden Anforderungen an.

Die Statistik der BA hat den Anspruch, qualitätsgesicherte statistische Daten zu entwickeln und daraus professionelle und aussagekräftige Produkte zu erstellen. Neben der dauerhaften Sicherstellung der monatlichen statistischen Basisproduktion stehen bei Produkten und Dienstleistungen die Informationsbedarfe der Kundinnen und Kunden im Vordergrund. Dabei belegen Kundenbefragungen regelmäßig den Wunsch nach mehr Möglichkeiten, Tabellen und Grafiken eigenständig erstellen zu können.

Nach der Pilotierung erster webbasierter Self-Service-Angebote im Rahmen der „Visualisierungswerkstatt“ wird das Angebot auf einer verbesserten Grundlage ausgebaut und technisch weiterentwickelt. Zum einen wird eine webfähige Technologie für das Management großer Datenmengen und die Nutzung der Daten, die von Dritten zugeliefert werden, konstruiert. Zum anderen werden Oberflächen für Visualisierungen und Datenabfragen realisiert. Die Nutzerinnen und Nutzer sollen die Möglichkeit erhalten, flexibel und interaktiv für ihren individuellen Bedarf maßgeschneiderte Berichte und Grafiken auf Basis der amtlichen Statistik der BA erstellen zu können.

Auch die Arbeiten zur Verbesserung der Suchmöglichkeiten im Internetangebot der Statistik der BA werden fortgesetzt. Mit der Migration auf eine neue technische Plattform im Jahr 2019 kann hierzu ein wichtiger Entwicklungsschritt realisiert werden. In der Konsequenz entsteht eine den Gewohnheiten der Nutzerinnen und Nutzer entsprechende Suche, mit der sie Produkte über intuitive Filtermöglichkeiten finden können, ohne sich durch Seitenstrukturen klicken zu müssen.

Nach einer intensiven Analyse und Bewertung der im Internet und regional angebotenen Produkte werden in den Jahren 2019/2020 Teile des Produktangebotes konsolidiert, um den sich ändernden Bedürfnissen der Kundinnen und Kundinnen gerecht zu werden und die Produktionsprozesse noch wirtschaftlicher zu gestalten. Die bereits begonnene Ausrichtung der Produktentwicklung an Themen wie Berufen, Branchen oder Migration wird fortgesetzt.



Was sind die häufigsten Anfragen?

Arbeitsmarkt **30,6%**  
Beschäftigung **21,1%**  
Leistung **20,0%**  
Übergreifend **16,1%**  
Arbeitsmarktpolitik **7,1%**  
Ausbildungsmarkt **5,0%**

Internetangebot:

webbasierte Self-Service-Angebote ausbauen

und

Suchmöglichkeiten verbessern

**Engpassanalyse konzeptionell erweitern**

Das statistische Angebot zur Analyse des Arbeitskräftebedarfs nach Berufen („Engpassanalyse“) methodisch aktualisiert und um zusätzliche Indikatoren (z. B. berufsspezifische Arbeitslosenquoten) erweitert. Damit wird den Bedarfen, z. B. der operativen Arbeitsmarktfachkräfte der Agenturen für Arbeit und der Jobcenter, Rechnung getragen und der Beratungs- und Vermittlungsprozess unterstützt.

**Neue themenbezogene Angebote zu Langzeitarbeitslosigkeit und zum Ausbildungsmarkt**

Zur Analyse von Entwicklung und Struktur der Langzeitarbeitslosigkeit wird ein neues Angebot veröffentlicht, das z. B. zur Identifikation von Schwerpunktregionen zur Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit genutzt werden kann. Zu weiteren relevanten Themen am Arbeitsmarkt wie z. B. dem demografischen Wandel werden neue Angebote bzw. Produkte entwickelt. Auch zur Verbesserung der Transparenz über Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt ist eine neue Visualisierung „Ausbildungsmarkt auf einen Blick“ geplant.

01100001 **DIGITALE AGENDA** 1000010110000101100001011000010110000101100110001001011

00110000100101100101000

Mit der Entwicklung neuer attraktiver digitaler Angebote wird sich die Produktlandschaft weiter am Kundenbedarf ausrichten. Mit neuen Formaten wie Videos oder leicht verständlichen Hinweistexten sollen diese Angebote ergänzt werden, um den Kundinnen und Kunden den Umgang mit den statistischen Informationen zu erleichtern und Fehlinterpretationen zu vermeiden. Mit der Verbesserung der Darstellung von Netzwerken und regionalen Arbeitsmarkt-Projekten auf der Plattform Arbeitsmarktmonitor wird die Unterstützung der Netzwerkarbeit von Akteuren der regionalen Arbeitsmärkte weiter verbessert, indem sie z. B. ihre regionalen Erfolge öffentlichkeitswirksam und nachvollziehbar darstellen können.



Statistische Produkte und Dienstleistungen werden umso besser angenommen, je verständlicher sie für die Nutzerinnen und Nutzer sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistik der BA wurden daher in den letzten Jahren durch eine Schreib- und Beratungswerkstatt qualifiziert. Die neu erworbenen Kompetenzen dienen dazu, die Produkte im Sinne einer „statistical literacy“ verständlicher zu gestalten und sukzessive auf spezifische Kundengruppen auszurichten.

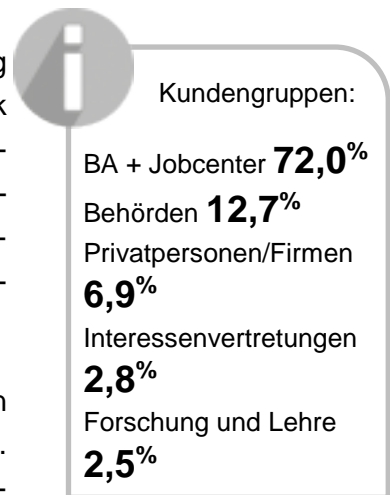
### 3. Kundinnen und Kunden



... ein serviceorientierter, flexibler und kompetenter Dienstleister. Wir haben zufriedene interne und externe Kundinnen und Kunden und gehen partnerschaftlich mit ihnen um. Wir kennen ihre Anliegen und bieten ihnen eine fachkundige und unterstützende Beratung. Unsere Aufträge erledigen wir zeitnah und termintreu.

Akteure am Arbeitsmarkt und Entscheidungsträger in Wirtschaft, Verwaltung und auf allen politischen Ebenen sind Kundinnen und Kunden der Statistik der BA. Darüber hinaus nutzen auch Wissenschaft und Medien die statistischen Informationen für die Forschung bzw. ihre Berichterstattung. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Unternehmen bieten die Arbeitsmarktstatistiken Orientierung bei beruflichen und wirtschaftlichen Entscheidungen.

So vielfältig wie die Kundinnen und Kunden, so vielfältig sind auch deren Wünsche und Bedarfe. So gibt es einerseits Experten, die sich vertieft z. B. mit statistischen Grundlagen beschäftigen, andererseits aber auch Personen, die nur selten statistische Informationen nutzen. Daher sind auch niederschwellige Angebote erforderlich, die schnell und unkompliziert einen Überblick über Arbeitsmarktthemen verschaffen.



Niederschwellige Angebote entwickeln



**Kundenorientierung  
ausbauen**Anfragen nach Art  
der Dienstleistung:Insgesamt  
**20.375**Sonderauswertun-  
gen **14.741**Beratung **4.578**Neue Daueraus-  
wertungen **1.056****Aufbau von Arbeits-  
marktkompetenz unter-  
stützen**

Der Trend zu mehr themenorientierten Informationen und ein steigender Beratungsbedarf zu den komplexen Zusammenhängen am Arbeitsmarkt setzt sich fort. Vor diesem Hintergrund baut die Statistik der BA ihre Beratungstätigkeit aus und verstärkt ihre Schulungsangebote für Kundinnen und Kunden. Sie orientiert sich dabei an deren Interessen und Schwerpunkten. Hier fließen insbesondere die Ergebnisse der jährlichen Kundenbefragungen und die Anregungen des „Expertenkreises Arbeitsmarkt- und Grundsicherungsstatistik“ als Impulse ein. Die Analyse des Nutzerverhaltens im Internet und Intranet wird über die Zugriffszählungen hinaus ausgebaut. Ziel ist es nachzuvollziehen, welche Navigationswege Nutzerinnen und Nutzer beim Besuch der Seiten wählen. Die daraus gewonnenen Informationen werden für die Verbesserung der Struktur des Internetangebotes und der Produktpräsentation verwendet, damit Nutzerinnen und Nutzer schneller und besser die gewünschten Informationen finden.

Die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter als wesentliche Arbeitsmarktakteure sind eine relevante Kundengruppe der Statistik der BA. Im direkten Kontakt mit ihnen können die einzelnen Statistiken und Arbeitsmarktthemen vorgestellt und in ihren Zusammenhängen erläutert werden. Aus den Rückfragen der Kundinnen und Kunden ergeben sich wichtige Hinweise z. B. zu Weiterentwicklungen und Auswertungsbedarfen. Die Statistik der BA gewinnt zudem durch diese Kundenkontakte wichtige Hintergrundinformationen zur Entstehung und Nutzung der Daten im operativen Alltag der Agenturen und Jobcenter. Sie verfügt dadurch auch über eine hohe inhaltliche Kompetenz der ihr anvertrauten Statistiken. Auf diese Weise kann das Vertrauen in die amtliche Statistik gefestigt werden. Deshalb spielen direkte Kontakte durch ein umfangreicheres Angebot an Vorträgen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistik eine wichtige Rolle. Sie unterstützen außerdem den Aufbau von Kompetenzen zu Fragen des Arbeitsmarktes sowohl für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Agenturen für Arbeit und Jobcentern als auch für Externe.



## 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



... kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen wertschätzend und fair miteinander um, reden offen und konstruktiv miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Wir nutzen unsere persönlichen Potenziale und führen einen regelmäßigen Dialog über Ergebnisse, Leistungserwartungen und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir verfügen über eine angemessene Ressourcenausstattung und setzen diese wirtschaftlich ein. Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ist uns wichtig.

Kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden eine wesentliche Voraussetzung zum Erhalt und Ausbau des Vertrauens in die Statistik der BA, in ihre Leistungsfähigkeit und Glaubwürdigkeit. Eine vorausschauende und überregional abgestimmte Personalplanung berücksichtigt insbesondere absehbare Fluktuationen z. B. bedingt durch Abgänge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ruhestand.

**Vorausschauende und abgestimmte Personalplanung**

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen im Sinne eines guten „Onboardings“ vom ersten Tag an fachlich und sozial integriert werden. Mit einem bedarfsorientierten, modularen Einarbeitungsplan wird diese Integration und die Bindung neuer Kolleginnen und Kollegen an die Statistik der BA systematisch unterstützt.

**Gutes „Onboarding“ neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Die Bundesagentur für Arbeit bietet eine Reihe von Möglichkeiten zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Hierzu zählen flexible Arbeitszeitmodelle ebenso wie mobiles Arbeiten in einem sinnvollen und für die Aufgabenerledigung angemessenen Umfang. Orientiert an den Bedarfen und Lebensphasen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unter Berücksichtigung der Organisationsziele fördern die Führungskräfte der Statistik der BA den Einsatz dieser Angebote.

**Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fördern**



**Offener,  
vertrauensvoller und  
wertschätzender  
Umgang**

Über alle Organisationseinheiten der Statistik der BA hinweg soll die Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Führungskräften sowie zwischen den Führungskräften von einem offenen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander geprägt sein. Erwartungen, Chancen, Risiken, Lob und Kritik sollen offen und vertrauensvoll angesprochen werden. Hierzu sind alle in der Statistik der BA eingeladen, einen Beitrag – sei es in direkten Gesprächen, Dienstbesprechungen oder über organisierte Feedbacks – zu leisten.

**Erhalt und Ausbau von  
Kompetenzen**

Die Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das Kapital der Statistik. Daher sind der Erhalt und der Ausbau ihrer Kompetenzen ein wichtiger Teil des Personalmanagements. Hierfür hat die Statistik der BA mit dem Aufbau eines „Bildungsportals“ einen wichtigen Schritt hin zu mehr Transparenz über Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen. Vor dem Hintergrund der verstärkt themenbezogenen und statistikübergreifenden Kundenanfragen und Produktentwicklungen wurde in den letzten Jahren die Beratungs- und die Arbeitsmarktkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter ausgebaut. Die Führungskräfte der Statistik der BA ermuntern ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an nationalen und internationalen Tagungen oder Konferenzen teilzunehmen, vor Fachpublikum Vorträge zu halten oder die Kontakte zu Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen zu suchen und zu pflegen. Darüber hinaus wird der fachliche Austausch mit anderen statistischen Institutionen z. B. durch gegenseitige Hospitationen oder Fachtreffen ausgebaut.

01100001 **DIGITALE AGENDA** 11000010110000101100001011000010110000101100110010110110

00110011110001011110011001101

Neue Möglichkeiten der Datenanalyse sowie die fortschreitende technische Unterstützung von Arbeitsabläufen und der Zusammenarbeit erfordern den Aufbau neuer auch digitaler Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit der Digitalisierung steigt nicht nur die Menge der an verschiedensten Stellen gespeicherten Daten exponentiell an, sondern es ergeben sich auch neue Wege – oft in Form von Software oder Programmmodulen –, um statistische Analyseverfahren schnell auf große Datenmengen anzuwenden. Diese Entwicklungen werden laufend beobachtet und hinsichtlich einer konkreten Anwendung für die Bedarfe der Statistik der BA bewertet. Sofern sich ein Qualifizierungsbedarf für einzelne oder mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergibt, ermöglichen die Führungskräfte geeignete Fortbildungen und unterstützen den Lerntransfer in die Organisation.





## 5. Organisation und Technik



... **fachlich und regional übergreifend zusammen.** Unsere Arbeitsabläufe sind effizient strukturiert, möglichst standardisiert und gleichzeitig flexibel. Wir sind eine lernende Organisation, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Prozesse mitgestalten und weiterentwickeln. Wir verwenden moderne Technik und zeitgemäße Kommunikationswege. Unsere Methoden und Qualitätsstandards sind wissenschaftlich fundiert und nachvollziehbar dokumentiert. Wir garantieren die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.

Die Statistik der BA gliedert sich organisatorisch in eine zentrale Einheit und fünf regionale Statistik-Services. Zentral werden u. a. die methodisch-konzeptionelle Entwicklung, der Internetauftritt und weitere Aufgaben erledigt, die gebündelt und damit effizient für die Gesamtorganisation der Statistik der BA erbracht werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der regionalen Statistik-Services beobachten die regionalen Arbeitsmärkte, halten engen Kontakt zu den regionalen Akteuren und ergänzen das zentrale Produktangebot um regionale Angebote. Zur Verzahnung von zentralen und regionalen Aufgaben und Nutzung der vorhandenen Kompetenzen arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zentralen Einheit mit denen der regionalen Statistik-Services in institutionalisierten Fach- und Arbeitskreisen zusammen. Diese Organisationsform hat sich bewährt und wird regelmäßig durch die positiven Ergebnisse der jährlichen Kundenbefragung bestätigt.

An die amtliche Statistik werden hinsichtlich Qualität, Termintreue und Zuverlässigkeit hohe Anforderungen gestellt. Um diese Standards über alle Organisationseinheiten hinweg zu gewährleisten, gibt es in der Statistik der BA eine Vielzahl von überregionalen Gremien. Hierzu zählen fachlich oder thematisch ausgerichtete Fach- und Arbeitskreise ebenso wie die gezielte Vernetzung von Fach- und Führungskräften. Die Möglichkeiten der technischen Unterstützung von Kommunikation und Zusammenarbeit entwickeln sich ständig weiter und werden genutzt, um die Zusammenarbeit, den Wissenstransfer und das Wissensmanagement innerhalb der Statistik der BA und die Zusammenarbeit mit anderen Stellen weiter zu verbessern (z. B. Skype for Business, Webinare, Erklärvideos).

Das 2017 gegründete „Produktgremium“ hat die gesamte Produktlandschaft der Statistik der BA aus zentralen und regionalen Produkten im Blick. Es berät bei neuen Produktentwicklungen und überprüft das bestehende Angebot auf Relevanz u. a. in Bezug auf die Kundenbedarfe: Neue Themen werden relevant, andere verlieren an Bedeutung. Das Angebot an statistischen

**Technische Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit nutzen**



Anzahl Produkte nach Produktlinien:

Insgesamt **842**

Tabellen **458**

Grundlagen **249**

Berichte **77**

Apps und Grafiken **30**

Daten zu ca.

**47 Millionen**

Menschen

**Standardisierung und  
Automatisierung aus-  
bauen**

**Qualitätsmanagement  
weiterentwickeln**

**Revisionskonzept  
einführen**

**„Kontinuierliche Ver-  
besserung“ fortführen**

Produkten muss im Sinne der Effizienz und Kundenorientierung darauf reagieren, indem Produkte neu entwickelt, bestehende Produkte angepasst und nicht mehr relevante Produkte aus dem Angebot genommen werden.

Die monatliche Aufbereitung der übermittelten personen- und fallbezogenen Daten zu statistischen Ergebnissen und die darauf aufbauende termingerechte Bereitstellung einer Vielzahl von statistischen Produkten gelingt nur mit standardisierten und automatisierten Arbeitsabläufen. Diese werden laufend hinsichtlich ihrer Optimierungsmöglichkeiten mit dem Ziel geprüft, die Standardisierung und die Automatisierung weiter auszubauen, um insgesamt Freiräume z. B. für die individuelle Beratung von Kundinnen und Kunden, die Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsangebotes oder neue Aufgaben zu schaffen.

Um die hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen zu erhalten und weiter zu verbessern, hat die Statistik der BA ein systematisches Qualitätsmanagement eingeführt, das sich eng an dem Prozess der Statistikerstellung – Erhebung, Aufbereitung, Verbreitung – orientiert. Dazu werden Impulse insbesondere aus der laufenden Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und den anderen nationalen Statistikproduzenten aufgegriffen und in der Folge umgesetzt. Neben dieser Zusammenarbeit zum Thema Qualität ist eine themenbezogene Zusammenarbeit mit anderen Einheiten des nationalen statistischen Systems sowie ausländischen Statistikanbietern auf Führungs- und Arbeitsebene vorgesehen. Als Schwerpunktthemen sind hier Digitalisierung, neue digitale Daten oder auch die grenzüberschreitende Mobilität zu nennen. Dadurch sollen weitere Kompetenzen aufgebaut und der Blick für Entwicklungen an anderen Stellen geweitet werden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements erstellt die Statistik der BA ein Revisionskonzept, das sich grundsätzlich am Vorgehen des Statistischen Bundesamtes orientieren wird. Das Konzept definiert die Voraussetzungen für eine methodisch-fachliche Revision z. B. in Abgrenzung zu Datenkorrekturen. Damit wird für die Nutzerinnen und Nutzer Transparenz zum Revisionsverfahren in der Statistik der BA geschaffen und das Vorgehen bei Revisionen über die verschiedenen Fachstatistiken hinweg standardisiert.

Die Statistik der BA versteht sich als „lernende Organisation“, die die Potentiale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einbindet. Dazu eignet sich z. B. das Instrument der „kontinuierlichen Verbesserung“. Hier benennen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem ersten Schritt Arbeitsprozesse, die aus ihrer Sicht nicht optimal laufen, und entwickeln unter Anleitung von speziell geschulten Moderatorinnen und Moderatoren Verbesserungsansätze und Lösungsvorschläge, die anschließend in der Praxis erprobt werden.

---

**Standorte der Statistik und Arbeitsmarktberichterstattung der BA**



## Selbstverständnis und Anspruch der Statistik/ Arbeitsmarktberichterstattung der BA

Das Selbstverständnis stellt Ziele dar, an denen wir unser Handeln ausrichten. Wir setzen uns alle aktiv dafür ein die Ziele zu erreichen; dabei orientieren wir uns auf der Grundlage unseres gesetzlichen Auftrags am Leitbild der Bundesagentur für Arbeit und dem Verhaltenskodex für Europäische Statistiken.



Wir bieten...	Wir erstellen...	Wir sind...	Wir haben...	Wir arbeiten...
<p>... als amtliche Statistik objektive Informationen für Politik und Gesellschaft über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die Arbeitsmarktpolitik und die Grundsicherung für Arbeitsuchende an. Wir liefern Informationen zu aktuellen und für die Öffentlichkeit relevanten Themen. Wir unterstützen damit Planungs- und Entscheidungsprozesse von lokalen, regionalen und überregionalen Akteuren und Netzwerken.</p>	<p>... qualitätsgesicherte Statistiken und entwickeln daraus professionelle und aussagefähige Produkte. Dabei berücksichtigen wir die Wünsche und individuellen Informationsanliegen unserer Kundinnen und Kunden. Unser Internetauftritt bietet einen übersichtlichen Zugang zu unseren Statistiken. Unsere Zahlen, Analysen und Visualisierungen liefern zeitgemäße, verständliche und umfassende Informationen. Wir überprüfen unsere Produkte regelmäßig und passen unsere Angebote sich verändernden Anforderungen an.</p>	<p>... ein serviceorientierter, flexibler und kompetenter Dienstleister. Wir haben zufriedene interne und externe Kundinnen und Kunden und gehen partnerschaftlich mit ihnen um. Wir kennen ihre Anliegen und bieten ihnen eine fachkundige und unterstützende Beratung. Unsere Aufträge erledigen wir zeitnah und termintreu.</p>	<p>... kompetente, motivierte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen wertschätzend und fair miteinander um, reden offen und konstruktiv miteinander und unterstützen uns gegenseitig. Wir nutzen unsere persönlichen Potenziale und führen einen regelmäßigen Dialog über Ergebnisse, Leistungserwartungen und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir verfügen über eine angemessene Ressourcenausstattung und setzen diese wirtschaftlich ein. Die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf ist uns wichtig.</p>	<p>... fachlich und regional übergreifend zusammen. Unsere Arbeitsabläufe sind effizient strukturiert, möglichst standardisiert und gleichzeitig flexibel. Wir sind eine lernende Organisation, bei der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Prozesse mitgestalten und weiterentwickeln. Wir verwenden moderne Technik und zeitgemäße Kommunikationswege. Unsere Methoden und Qualitätsstandards sind wissenschaftlich fundiert und nachvollziehbar dokumentiert. Wir garantieren die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.</p>